



No. 284. Freitag den 4. December 1835.

B e k a n n t m a c h u n g.

Nach einer Verordnung des Herrn Justizministers Mähler Excellenz vom 7ten d. Mts., werden vom 1. December d. J. an, die Geschäfte des hiesigen Königl. Stadtgerichts und Königl. Stadt-Waisen-Amts von zwei Abtheilungen des Collegiums bearbeitet werden. Der ersten Abtheilung sind zugewiesen, sämtliche Civil-, Concur-, Liquidations-, Subhastations-Prozesse, Administrations- und Requisitions-Sachen; die Generalien, Kosten-Sachen und sämtliche in Civil-Prozessen abzufassende Erkenntnisse.

Der zweiten Abtheilung sind dagegen zugewiesen, sämtliche Vormundschafes-, Testaments-, Nachlaß-, Hypotheken-Sachen, die Gegenstände der freiwilligen Gerichtsbarkeit, die fiskalischen Untersuchungs-Sachen, so wie sämtliche in Straf-Sachen abzufassende Erkenntnisse.

Das Königl. Stadt-Waisen-Amt behält seine bisherige Benennung. Alle sonstigen Verfügungen und Erkenntnisse ergehen mit der Bezeichnung erste oder zweite Abtheilung des Königl. Stadtgerichts, wonach auch die an dasselbe zu richtenden Schreiben und Vorstellungen zu adressiren sind.

Dieses wird hiermit zur Kenntniß des Publikums gebracht.

Breslau den 30. November 1835.

Das Directorium des Königl. Stadt-Gerichts.

P r e u ß e n.

Berlin, vom 2. December. — Ihre Königl. Hoheiten die Prinzen Wilhelm und Karl (Söhne Sr. Majestät des Königs) sind nach Hannover abgereist.

D e u t s c h l a n d.

München, vom 23. November. — Der Königlich-Bayerische Bundestagsgesandte, Herr v. Mieg, ist am 22ten nach Ancona abgereist. — Aus Ancona meldet man vom 7ten, daß dort ein Englischer Courier aus Korsika mit der Nachricht eingetroffen sey, daß mehrere Englische Kriegsschiffe und ein Englisches Dampfschiff nach Ancona abgesendet worden, um den Grafen von Augsburg, unter welchem Namen Sr. Majestät unser König reist, nach Griechenland einzuschiffen. — Der Fürst v. Dettlingen-Spielberg hat dem Benedictinerkloster in St. Stephan in Augsburg eine naturhistorische, und

der geistliche Rath und Pfarrer Knogler in Wemding eine Büchersammlung geschenkt.

Nürnberg, vom 27. November. — Die feierliche Eröffnung der Ludwigs Eisenbahn ist nunmehr, nach dem Inhalt eines im Druck erschienenen Programms, definitiv auf den 7. December d. J. angesetzt. Nach 8 Uhr Morgens versammeln sich im Verwaltungs-Lokale der Eisenbahn-Gesellschaft in der Vorstadt Gostenhof auf einer Tribüne das Directorium, der Baumeister mit dem Bau-Personale, die Actionaire und die geladenen Gäste. — Um 8½ Uhr beginnt die Feierlichkeit mit der Enthüllung eines der Erbauung der ersten Deutschen Eisenbahn mit Dampfkraft gewidmeten Denksteins. Eine kurze Rede wird die Wichtigkeit des Moments bezeichnen, in welchem ein Unternehmen in das Leben tritt, welches, wenn auch klein begonnen, in seinen Folgen für ganz Deutschland wichtig werden dürfte. Hierauf beginnt die erste Fahrt nach Fürth mit dem Dampfzug.

gen der Adler. Das Zeichen zum Beginn der Dampf-
wagenfahrt wird durch einen Kanonenschuß gegeben.
In Fürtch begeben sich die Ankommenden in den Gast-
hof zum Kronprinzen von Preußen und kehren nach
einer halben Stunde nach Nürnberg zurück. Um
11 Uhr findet eine zweite, um 1 Uhr eine dritte Fahrt
mit dem Dampfswagen statt und um 3 Uhr ist Dinner
im Saale des Museums. — Die der Eröffnung voran-
gehenden Dampffahrten mit der Lokomotiv-Dampf-
maschine vermehren sich und mit ihnen steigert sich auch
die Theilnahme des Publikums an dem gemeinnützigen
Unternehmen. Am 25. November Nachmittags wurde
ein Versuch mit 3 Wagen zugleich vorgenommen, die
mit mehr als 160 Personen besetzt waren. Die Fahrt
nach Fürtch ging heiläufig mit derselben Heizung, wie
bei dem neulichen Versuch mit 5 Wagen, in 11 Mi-
nuten und die Rückfahrt in 18 Minuten ohne Unfall
von Statten. In den Blicken der Tausenden von Zu-
schauern, welche längs des Weges die Abfahrt und Rück-
kunft des Wagenzuges erwarteten, war die lebhafteste
Spannung und freudigste Ueberraschung bei dem wirk-
lich großartigen Schauspiele zu lesen. Alle bisherigen
Dampffahrten wurden von einer in dieser Jahreszeit
sehr seltenen Milde der Witterung, die letzte noch überdies
von dem freundlichsten Sonnenschein begünstigt.

Dresden, vom 22. November. — Das große
Modell zu dem Standbilde des höchstseligen Königs,
unter Leitung des Professors Nietisch gefertigt, ist nun
vollendet, und war einige Tage öffentlich der Be-
schauung ausgestellt. Es stellt den König in kolossaler
Größe vor, auf einem Thronstuhl sitzend, im Hermelin-
mantel, das Gesetzbuch im linken Arm, in der rechten
Hand den Herrscherstab haltend. An den vier Ecken
des Piedestals werden Figuren in natürlicher Größe,
die Gerechtigkeit, Milde, Demuth und Gütigkeit
vorstellend, angebracht; von diesen sind drei bereits fer-
tig, welche in Berlin geoffen werden. Das große
Bild soll jedoch nur hier von Herrn Schödel geoffen
werden. Bis zur Vollendung und Aufstellung des Mo-
numents wird immerhin noch ein Zeitraum von 2½ Jah-
ren vergehen. Das Monument kommt an die nördliche
Seite des Zwingers, das Gesicht nach Süden gewendet.
Die leere Wand, welche nördlich den Zwinger schließt,
wird verschwinden, der Platz frei werden und ein Thea-
ter und Gewächshaus ihn zieren.

Kassel, vom 19. November. — Schon lange sprach
man von einer Standes-Erhöhung, die den hier befind-
lichen zwei Söhnen der Gräfin von Schaumburg aus
erster Ehe zu Theil werden würde. Jetzt vernimmt
man, daß sie in die Hessische Ritterschaft aufgenommen
worden sind und ihnen der Name des ausgestorbenen
Adelsgeschlechts von Schöley beigelegt worden ist. Da
die Aufnahme in die Corporation der Alt-Hessischen
Ritterschaft durch Besitz von Grundeigenthum in Kur-

hessen bedingt ist, so ist, wie man hört, mit dieser Adels-
Erhebung eine Dotation von Gütern, die der Kurprinz-
Reagent hat im Lande ankaufen lassen, verbunden. —
Seit mehreren Jahren wurde von der Regierung mit
den auf Kurhessischem Gebiete begüterten Mediatistren
wegen Abtretung ihrer Regierungsrechte unterhandelt.
Alle zeigten sich geneigt, der ihnen bisher zugesandenen
Patrimonial Gerichtsbarkeit gegen anderweitige Entschä-
digung zu entsagen. In dem hiesigen Gesetzbuch wird
jetzt bekannt gemacht, daß in Folge einer mit einem
der Standesherrn, dem Grafen von Solms-Liebigheim
getroffenen, Uebereinkunft das bisher in Braunheim, um
weit Frankfurt, bestandene, zwischen Kurhessen und dem
Grafen getheilte Justiz-Amt aufgehoben und mit dem
Kurhessischen Justiz-Amt in der nahe gelegenen Stadt
Dackenheim vereinigt worden ist.

Frankfurt a. M., vom 20. November. — Wir
haben kürzlich wieder Nachrichten von unsern nach Nord-
Amerika übergesiedelten Landleuten erhalten, die aber
nichts weniger als ermunternd sind. Besondern muß
es besonders, daß selbst Aerzte, die in ihrer Deutschen
Heimath des Rufes guter Studien genoßen und die
solche keineswegs verließen, weil es ihnen an Gelegen-
heit davon nützliche Anwendung zu machen gebrach,
in jenen Gegenden, wo allen Angaben zufolge, ihr Berufs-
fach keineswegs mit geschickten Männern überseht ist,
sich genöthigt sehen, dasselbe gänzlich aufzugeben und
ganz andere Bahnen des Vortriebes zu betreten.

Frankreich.

Paris, vom 25. November. — Einer telegraphi-
schen Depesche aus Toulon vom 23ten zufolge: ist
der Herzog von Orleans erst am 19ten in Begleitung
des Marshalls Clauzel von Algier nach Oan abge-
gangen.

Der gistrige Moniteur publizirt die nachstehende, be-
reits vom 12. Sept. d. J. datirte Königl. Verordnung:
In Betracht, daß die Regierung des Kantons Basel
Landschaft, — dem Völkerrechte zum Trage, und im
Widerpucke mit den Stipulationen der Verträge, die
die gegenseitigen Verhältnisse zwischen Frankreich und
den Schweizer Kantonen ordnen, — die freie Ausübung
des Rechts der Niederlassung und der Erwerbung des
Grundeigenthums hinsichtlich der Herren Wahl aus
Mühlhausen verkannt hat, indem sie durch einen Be-
schluß des großen Raths vom 18. April d. J. aus dem
Grunde, daß die Herren Wahl Israeliten sind, einen
von ihnen in gesetzlicher Form und nach vorläufiger
Erlaubniß dieser nämlichen Regierung unterzeichneten
Gewerbs-Kontrakt für null und nichtig erklärt hat; —
in Betracht ferner, daß alle Vorstellungen unserer Ge-
sandschaft in der Schweiz, um die Zurücknahme dieses
Beschlusses zu erlangen, fruchtlos gewesen sind, daß viel-
mehr die Regierung von Basel-Landschaft erkennen ist,

bei ihrer Rechtsverweigerung zu beharren, — haben Wir, auf den Bericht unsers Ministers der auswärtigen Angelegenheiten verordnet, und verordnen wie folgt: Art. 1. Die Vollziehung der Convention dd. Bern den 30. Mai 1827, und des Traktates dd. Zürich den 18. Juli 1828 zwischen Frankreich und den Schweizer Kantonen ist in Bezug auf den Kanton von Basel-Landschaft und der von ihm abhängigen Gebietstheile provisorisch suspendirt. Art. 2. Die Ranzleiverbindungen zwischen Unserer Gesandtschaft in der Schweiz und dem Kantone Basel-Landschaft werden gleichfalls eingestellt. — Die Verordnung ist von dem Herzog von Drogie contrasignirt.

Der *Moniteur du Commerce* meldet heute, daß die Schiffe *Agésilas*, *Jupiter* und *Hygiegie* unverzüglich in Vrest ausgerüstet werden würden, und daß die Flotte, deren Kommando Herr von Macfau erhalten habe, aus 3 Linien Schiffen, 7 Fregatten ersten Ranges und einer verhältnismäßigen Anzahl leichter Fahrzeuge bestehen werde.

Die heutige *Quotidienne* enthält Folgendes: „Wir haben gestern Abend die Nachricht von der Veränderung des Ministeriums in Portugal erhalten. Diese Nachricht an sich ist von keiner besonderen Wichtigkeit; was ihr indessen einiges Interesse leiht, ist, daß dieser Ministerialwechsel, wovon der Grund noch nicht recht bekannt ist, die sofortige Zurückberufung des Portugiesischen Armeecorps zur Folge gehabt hat, das kürzlich in Spanien eingerückt war, und dessen Avant-Garde bereits Zamora erreicht hatte.“

Der Oberst Schwarz, der die Französische Legion kommandirte, die sich in Spanien so schlecht betrug, daß sie aufgelöst werden mußte, ist durch Bordeaux nach Paris gereist. Die ganze Legion hat den Spanischen Dienst und Spanien verlassen.

Die Unternehmer der Eisenbahn von Paris nach St. Germain fangen ihre Arbeiten mit großer Emsigkeit an. Das Pfahlwerk zu den Pfeilern der Brücke, welche sie über die Seine schlagen müssen, ist beinahe ganz gelegt. Die Brücke kommt ungefähr 50 Schritt von der Brücke von Asnières, nach Neuilly hin, zu stehen. Von den 2 bis 300 Arbeitern, welche dabei beschäftigt sind, gehört etwa die Hälfte zum 41sten Linien-Regiment. Einige machen den Mörtel zurecht, Andere faren Sand und Steine herbei, oder sind bei dem Einrammen der Pfähle beschäftigt. Bei der Erbauung der Brücke wird dasselbe Verfahren beobachtet, welches Herr Polonceau bei der Carousselbrücke angewendet hat. Die Pfeiler werden nämlich mit hydraulischem Kalk bis zum tiefsten Wasserstande aufgemauert.

Der bekannte Walzer-Komponist Strauß aus Wien wird mit seinem Musik-Corps in diesen Tagen hier erwartet.

S p a n i e n.

Eröffnung der Cortes. Königl. Sitzung vom 16. November. Die vermittelte Königin er-

öffnete heute die Cortes in eigener Person. Schon um 9 Uhr Morgens waren alle Tribünen des Sitzungs-Saales der Procuratoren-Kammer mit Zuschauern angefüllt. Auf den vordersten Bänken der öffentlichen Tribünen saßen elegant geschmückte Damen. Auf den diplomatischen Tribünen sah man den Französischen Gesandten, Herrn v. Rayneval, den Englischen Gesandten, Herrn Villiers, den Geschäftsträger der Vereinigten Staaten, Herrn Vannes, den Repräsentanten von Mexiko, Herrn Santa Maria, den Abgesandten Columbiens, Herrn Soublotte, den Schwedischen Geschäftsträger, den Dänischen Geschäftsträger, Herrn Dalborgo de Veimo, den Portugiesischen Gesandten, Herrn Lima, und den Belgischen, Herrn Lalain. Vom Palast bis zur Procuratoren-Kammer bildeten während des Königl. Tages die Garriolen und die Nationalgarde, das Gewehr im Arm, ein Spalier. 21 Kanonen-Schüsse ertönten in dem Augenblicke, wo die Königin ihren Palast verließ, um sich nach der Kammer zu begeben, wohin ihr Ihre Königl. Hoheiten Don Francisco de Paula und seine Gemahlin Donna Luisa Carlota schon vorausgeeilt waren. Stürmischer Beifallsruf von den Bänken der versammelten Proceres und Procuratoren empfing Ihre Majestät beim Eintritt in den Sitzungs-Saal. Nachdem die Königin auf dem Thron Platz genommen hatte, zu ihrer Rechten die Herren Mendizabal und v. Almodovar, zu ihrer Linken die Herren Martin de los Heros und Gomez Decerra, hielt sie mit fester und lauter Stimme folgende Rede:

„Erlauchte Proceres und Herren Procuratoren des Königreichs! Es wird mich stets glücklich machen, die Cortes versammelt zu sehen, die in Gemeinschaft mit der Regierung meiner erhabenen Tochter über Fragen zu berathschlagen haben, welche für das Wohl der Nation und des Staats die wichtigsten sind. Nie aber könnte mir die Zusammenkunft der Cortes erfreutlicher seyn, als in diesem Augenblicke, wo eine neue Aera der Ausöhnung und Vaterlandsliebe beginnt. Mein Herz gefüllt sich besonders in der Betrachtung der Loyalität und hohen Einsicht des Spanischen Volks und trägt die gegündete Hoffnung, daß zum Lohn für die Opfer dieser großen Nation die Uebel des Bürgerkrieges bald ein Ende nehmen werden. Ich empfinde die lebhafteste Gratitude, Ihnen Gefühle ausdrücken zu können, die mir sowohl als Mutter Isabella's, wie als Königin-Regentin von Spanien, so süß sind. Ich habe mein Vertrauen auf Minister gesetzt, die ihre eits eben so sehr mit dem Vertrauen der Nation beehrt werden. Wenn die Repräsentanten der Spanischen Monarchie, die in diesem Augenblicke dem Throne meiner vielgeliebten Tochter zur Stütze dienen, ihnen auch das ihrige schenken, so hoffe ich, daß wir, ohne Zuflucht zu neuen Anleihen und ohne Vermehrung der Auflagen, nicht nur den Krieg gegen die Auführer zu beendigen und die andern Verpflichtungen des Staats zu erfüllen, sondern auch das Schicksal seiner Gläubiger, so

wahl der einheimischen als der auswärtigen, zu verbessern und den öffentlichen Kredit auf dauerhaften Grundlagen zu befestigen im Stande seyn werden. Die Souveraine, welche den Traktat der Quadrupel-Allianz unterzeichnet haben, fahren fort, mir zahlreiche Beweise von ihrem Festhalten an den darin ausgesprochenen Grundsätzen zu geben. Diesem Traktat verdankt meine erhabene Tochter die vielfache Unterstützung an Waffen und Munitionen, welche von meinem erhabenen Verbündeten, dem Könige von Großbritannien, zur Aufrechterhaltung ihres Thrones geliefert worden sind, und die Erlaubniß, welche dieser Monarch den Britischen Unterthanen erteilt hat, die Waffen zur Vertheidigung desselben zu ergreifen. Eben diesem Traktate getreu, hat der König der Franzosen, mein erhabener Oheim, seinerseits erlaubt, daß die Legion, welche unserer gerechten Sache nun schon so viele Dienste gekostet hat und ihr noch mehr leisten wird, von den Küsten Afrika's nach Catalonien übersgeschifft werden durfte. Wir können ähnliche Erfolge von der Mitwirkung der 10,000 Portugiesen hoffen, die in Gemäßheit der mit Ihrer Allergetreuesten Majestät abgeschlossenen Uebereinkunft und in Folge desselben Traktats bereits in unser Gebiet einzurücken begonnen haben. Ihre Majestäten der Kaiser von Brasilien, die Könige von Dänemark, Schweden, Belgien und Griechenland, so wie die Republik der Vereinigten Staaten von Nord-Amerika, verbleiben in der vollkommenen Eintracht und freundschaftlichen Beziehung zu uns, von der sie uns stets Beweise gegeben haben. Unsere Verhältnisse zu den andern Mächten sind der von ihnen Regierungen befolgten politischen Richtschnur und der Würde und Unabhängigkeit unserer Nation angemessen. Mit den Staaten des Spanischen Amerika's sind Unterhandlungen angeknüpft worden. Ich glaubte, es den Interessen der Nation und des Thrones und dem Vertrauen, welches die Cortes mir einflößen, schuldig zu seyn, Sie in einer so höchst wichtigen Angelegenheit zu Rathe zu ziehen. Die Treue der tapferen Armee meiner erhabenen Tochter hat sich unter den Wechselfällen des grausamen Krieges im Norden bewährt, und ihre feste Anhänglichkeit an die Sache der Nation ist über alles Lob erhaben. Die Belohnungen, welche ich ihr bewilligt habe, hat sie als mit Recht verdient, und diese Belohnungen sind noch hinter dem zurückgeblieben, was ich gern gethan hätte, um ihre Hingebung anzuerkennen. Eine besonders wünschte ich von ganzem Herzen verwirklichen zu können, nämlich die Errichtung eines Invalidenhomes in einer Gestalt, die einer eben so wohlthätigen als kriegerischen Nation würdig wäre. Die dringende Nothwendigkeit, dem Bürgerkriege schnell ein Ende zu machen, hat es erfordert, den Effectiv-Bestand der Armee, der durch die fremden Streitkräfte, deren Tapferkeit und treffliche Mannszucht zu den schönsten Hoffnungen berechtigen, schon vergrößert ist, auf einen Fuß zu bringen, der die gewöhnlichen Grenzen überschreitet. Das Opfer wird groß, aber nur vorübergehend seyn. Die Gleichdämig-

keit, welche bei der Besoldung dieser verschiedenen Truppen beobachtet worden ist, hat sich des Beifalls dieses so überaus gerechtigkeitsliebenden Nation erfreut. Die Vöben von Begeisterung und Aufopferung, welche ich täglich von allen Klassen des Staats empfangen, beweisen mir, daß dem Spanier nichts zu schwer und zu kostspielig ist, wenn es sich darum handelt, den Thron und das Vaterland zu vertheidigen. Ich habe es für angemessen erachtet, den zum Schutz der inneren Ordnung bewaffneten und im Nothfall für den aktiven Dienst mobil gemachten Theil der Nation den Namen National-Garde zu verleihen, der den Zweck einer so schätzbaren Institution genauer auszubücken scheint. Ihr Reglement erheischt einige Abänderungen, die Ihnen vorgelegt werden sollen. Heldenmuthige Spanier, größtentheils der National-Garde angehörig, haben, indem sie ihr Blut vergossen, eine Probe von dem Patriotismus abgelegt, der ihre Herzen entflammt. Ich konnte so edle Opfer nicht vergessen, und habe daher auch befohlen, daß die Waisen aller derjenigen, die durch die Hand der Auführer, als Schlachtopfer ihrer Hingebung für die Sache des rechtmäßigen Thrones und der Freiheiten des Vaterlandes, gefallen sind oder noch fallen möchten, in dem Unions-Kollegium erzogen werden sollen, welcher Name mir deshalb für dieses Institut passend schien, weil die Epoche seiner Gründung diejenige ist, wo alle echte Spanier sich vereinigen und versöhnten. Drei Gesetz-Entwürfe von großer Wichtigkeit werden Ihnen zur Berathung vorgelegt werden. Der eine betrifft die Wahlen, worauf die Repräsentativ-Regierung sich stützt; der andere die Presse-Freiheit, welche die Seele derselben ist; der dritte die Verantwortlichkeit der Minister, die ihr zur Ergänzung dient, weil sie die Unverletzlichkeit des Monarchen und die Rechte der Nation zugleich sichert und mit einander verträglich macht. Im Finanz-Ministerium werden verschiedne nützliche Dekrete ausgearbeitet, worunter namentlich auch eines den Zweck hat, die Verurtheilungen für das Vergehen des Contrebandirens zu vermindern, was ich für etwas sehr Wohlthätiges halte, weil es das Loos unglücklicher Menschen erleichtern und der Gesellschaft viele nützliche Arme zurückgeben wird. Eine besondere Berücksichtigung dieses Gegenstandes würde für den Ackerbau, die Gewerbe und die öffentliche Moral von großem Nutzen seyn, aber es ist noch nicht möglich gewesen, für einen so umfassenden Theil der Gesetzgebung einen allgemeinen Plan festzustellen. Ich hoffe, Sie werden meine Regierung autorisiren, die erforderlichen Modificationen vorzunehmen, und sie dadurch in den Stand setzen, der nächsten Cortes-Versammlung ein vollständiges System der Finanz-Verwaltung vorzulegen. Sobald man die Einkünfte, welche durch die Modificationen entstehen können, so wie den ganzen Verlauf der ordentlichen und außerordentlichen Ausgaben kennt, wird das Budget mit der erforderlichen Genauigkeit, die indeß unter den gegenwärtigen Umständen nicht zu erlangen ist, vorgelegt werden. Ich glaube, daß meine Her-

gerung dieses Vertrauens würdig ist, und die Cortes werden dies auf die Fälle anwenden, welche sie für zweckmäßig halten. In der Gerichts-Versaffung sind viele Mißbräuche abgeschafft, und ein regelmässiges und gleichförmiges Verfahren bei den Gerichtshöfen ist eingeführt. Die Arbeiten zur Entwerfung neuer Gesetzbücher und eines Reglements für die Geistlichen werden von der hierzu ernannten Kommission, die aus Prälaten und anderen tugendhaften und aufgeklärten Personen besteht, mit Eifer und Aufmerksamkeit fortgesetzt. Man wird Ihnen einen Gesetzentwurf vorlegen, wodurch das Loos der Ordens-Geistlichen auf eine ehrenwerthe Weise festgestellt werden soll. Wir müssen der göttlichen Vorsehung unsern Dank darbringen für den öffentlichen Gesundheitszustand und für die Ernte, die, wenn auch nicht überflüssig, doch hinreichend ausgefallen ist. Die Cortes werden von Allem Kenntniß erhalten, was in administrativer Hinsicht zum Besten der Nation geschehen ist. Dahin gehören: Die Organisation der Municipalitäten und Provinzial-Deputationen; ein neues Reglement für die Civil-Verwaltung; der städtische und municipalartige Charakter, welcher der Polizei gegeben werden soll, die Begünstigung der Hindernisse, welche bis jetzt dem freien Verkehr der Personen und Waaren von einem Theile des Königreichs nach dem andern entgegenstanden, und endlich die schon ausgeführten und noch beabsichtigten Verbesserungen in dem Unterrichts-System, wofür keine Ausgabe mehr zu groß erscheinen wird. Die National-Güter und die Leihhäuser haben vorzüglich meine Aufmerksamkeit erregt. Es wird Ihnen ein Gesetz vorgelegt werden für die Veräußerung der ersteren, welches so abgefaßt seyn wird, daß, ohne die hypothekarische Sicherheit zu vermindern und ohne Nachtheil für die Lokalität, von dem Erlöse aus dem Verkauf dieser Güter die Ausgaben für die Straßen und Kanäle, welche in wenigen Jahren angelegt werden sollen, bestritten werden können. Auf diese Weise wird, durch die Begünstigung des Transports und des Handels, der Werth der Erzeugnisse und folglich auch der Ländereien und zugleich der Ertrag der letzteren durch die Vermehrung der Bewässerungsmittel erhöht. Der Privatreichthum, so wie die Einkünfte des Staates werden daher schnell zunehmen, und die zur Tilgung der öffentlichen Schuld bestimmten National-Güter werden zu dem geschätzten Werthe und noch darüber verkauft werden können, wenn die Leih-Banken, indem sie beständig ihre alte und wohlthätige Bestimmung beibehalten, den Provinzial-Banken als Basis dienen, die, zur Beförderung der industriellen Unternehmungen und namentlich des Verkaufs der Nationalgüter, welcher durch seine Folgen für den Staat und den Einzelnen das Wichtigste ist, vernichtet werden sollen. Die Regierung, überzeugt, daß sie niemals Eigenthum dieser Art gut zu verwalten im Stande ist, schlägt mit Zustimmung der Cortes vor, alle Güter dieser Art, in deren Besitz sie ist, so wie denjenigen, die ihr noch künftig zufallen werden, sogleich zu verkaufen. Zu dem

System der Straßen-Comunkationen, welches für Spanien das Nothwendigste ist, gehört auch noch der mit Ihrer Allergnädigsten Majestät abgeschlossene Vertrag wegen Beschiffung des Duero, der auch auf den Tago, Minho und Guadiana ausgedehnt werden soll. Dies erlauchte Proceres und Herren Procuradoren des Königreichs, sind die wichtigen Gegenstände, welche Ihren Berathungen vorgelegt werden sollen. Ich erwarte von der Loyalität, dem Patriotismus und der Weisheit, welche Sie auszeichnen, die glücklichsten Resultate. Die Repräsentativ-Regierung ist diejenige, welche der gegenwärtigen Civilisation angemessen ist. Mein Bestreben ist, daß diese Nation, welche der Freiheit und des Glückes so würdig ist, derjenigen Freiheiten genieße, welche, in Verbindung mit der öffentlichen Ordnung der nothwendigen Bedingung jeder menschlichen Gesellschaft; aus jener Regierungsform hervorgehen. Dies großherzige Volk hat die größten Opfer gebracht für die Erhaltung des Thrones meiner erhabenen Tochter; mein Name ist, offenbar durch eine besondere Fügung des Himmels, mit diesen edelmüthigen Bestrebungen verbunden. Ich werde von meiner Seite weder Mühe noch Opfer scheuen, um den Spaniern zur Verfestigung ihrer Freiheit und ihres Glückes zu verschaffen."

Nach Beendigung dieser Rede erhob sich Herr Mendizabal und erklärte die Kammern des Königreichs für geschlossen. Die Kammer der Procuradoren wird sich morgen versammeln, um die fünf Kandidaten für die Präfectenstelle zu ernennen, aus welchen dann die Königin den Präsidenten wählt. Man glaubt allgemein, daß die Wahl auf Herrn Isturiz fallen wird. Die Ernennung der Secretaire findet nach der Erwählung des Präsidenten statt. Die Diskussion über die Adresse wird nicht vor dem Freitage oder Sonnabend beginnen. Als die Königin den Saal verließ, wurde sie mit lauten Zeichen der Ergebenheit begleitet. Heute Abend wird das Ereigniß dieses Tages durch eine allgemeine Erleuchtung gefeiert werden.

In der heutigen Hoffzeitung liest man einen Artikel, worin das kürzlich wieder verbreitete Gerücht von dem Einrückung eines französischen Truppen Corps in die Baskischen Provinzen sehr lebhaft bestritten und zugleich erklärt wird, daß Frankreich auf keine Grundlage der Nicht-Intervention auf keinerlei Weise verzichte, und daß Spanien auch keine Intervention verlange.

Ein Dekret der Königin vom heutigen Tage enthält folgende Bestimmungen: „Art. 1. Alle Individuen, die zu den 3 Bataillonen gehören deren Bildung unter dem Namen von „Jägern der Königin-Regentin“ durch mein Decret vom 10. October angeordnet ist, sollen, sobald sie im Kriege verwundet werden, außer der Pension auf die sie gesetzlichen Anspruch haben, noch aus ihrer Privat-Chatouille ein lebenslängliches Jahrgeld von 180 Realen erhalten. Art. 2. Dasselbe Jahrgeld sollen die Wittwen oder Edhnen und, in Ermangelung solcher die Väter oder elternlosen Schwestern derer, erhalten,

die zu den gedachten Bataillonen gehören und entweder auf dem Schlachtfelde bleiben, oder in Folge der erhaltenen Wunden mit Tode abgehen. Ihr habt es vernommen. (gez.) Die Königin."

Im *Moniteur* liest man: „Man berichtet aus Sen Urgel, daß die Navarresen, die sich in Organia befanden, am 20sten den Befehlen ihrer Offiziere zum Tode, von dort abmarschirt sind, und sich durch die Schlachten von Temp nach Navarra begeben haben. Einige Karlisten-Häufen haben sich in der Umgegend von Gerona gezeigt. In Barcelona beschäftigt man sich fortwährend mit der Organisation der freiwilligen Nationalgarde, die ausstücken soll. Die aus 5 Mitgliedern bestehende Karlistische Junta hat ihren Sitz in St. Eloy angesetzt; sie fordert von Don Carlos einen Präsidenten, Geld und 15 000 Gewehre."

Man schreibt aus St. Jean de Luz unterm 19ten d. M.: „Don Carlos hat am 17ten Tolosa verlassen, und sich nach Alespertia begeben. Von hier will er Guernica und Durango besuchen und dann einige Tage in Oñate zubringen. Am 16ten kamen 3000 Castilianer von der Division des Generals Gomez mit drei 36 Pfündern, zwei 24 Pfündern und 2 Mörsern durch Tolosa, um sich nach Puente de la Reina zu begeben. Der Graf von Casa-Eula ist auf Estella marschirt. Andererseits hat Zeuralde nach seiner Rückkehr aus Aragonien den selben Weg eingeschlagen. Cordova befindet sich in Los Arcos. Es scheint, daß es den Karlisten nicht an Geld fehlt, da den Navarresen und Basken kürzlich der rückständige Sold ausgezahlt worden ist. Auch für ihre Bekleidung wird eifrig Sorge getragen, damit sie beim Eintritte der rauhen Jahreszeit möglichst wenig leiden. Madame Zumalacareguy hat sich heute Morgen mit ihren beiden Töchtern über Sarre und Ainhua nach Navarra begeben."

In der *Sentinelle* liest man: „Am 12ten und 13ten d. M. hielt der General Cordova die ganze Linie des Ebro besetzt, und dehnte seinen rechten Flügel bis nach Fein, Larragya und andern Punkten aus. Der General Evans mit den Engländern und die Brigade Saureguy's hielten Vittoria und die Umgegend besetzt. Orta befand sich mit 8000 Mann in der Gegend von Pampelena, so daß die ganze Armee einen Bogen bildete, dessen Seite die Linie der Pyrenäen war."

England.

London, vom 24. November. — Der Herzog von Wellington soll an mehrere einflußreiche Mitglieder der Unterstadt Oxford geschrieben und ihnen angerathen haben, der öffentlichen Meinung etwas nachzugeben und den Dissenters einige Zugeständnisse einzuräumen.

Sir Francis Burdett hat an die Mitglieder von Brookes Club ein Schreiben erichtet, worin er sich über das ganze Thun und Treiben O'Connells, insbesondere auf dessen Rundreise durch den nördlichen Theil von England und in Schottland, tadelnd äußert und

des Verfahrens O'Connells gegen Raphael, so wie der Ausdrucks, die er sich in den beiden letzten Antworten oder Adressen an die Wähler von Carlisle gegen Raphael bedient hat, mit dem Ausdruck der tiefsten Verachtung gedenkt. Er meint, was O'Connell so eckig, schreibe und thue, könne freilich nicht von dem Gesichtspunkte aufgefasset werden, wie bei anderen Menschen, die sich vergleichen etwa zu Schulden kommen lassen möchten; denn O'Connell habe bereits die Stufe erreicht, wo auch das Unerhörteste nicht mehr auffalle und er sey, grade weil er den höchsten Grad der Freiheit erreicht habe, gegen Alles, was einen Tadel der Verletzung alles Anstandes und aller Scham in sich beinhalten möge, geschützt. Wie weit er es in dieser Hinsicht zu treiben vermöge, habe er durch seine Schmähungen oder Schimpfsreden auf den Herzog von Wellington bewiesen, und die Ausdrücke, die er sich gegen diesen Mann, auf den in mehr als einer Beziehung das Vaterland stolz sey, bedient, seyen der Art gewesen, daß O'Connell, hätte er sie in irgend einer Bier- oder Brantweinschenke im Königreich geäußert, sogleich hingerichtet worden wäre. Sir Francis äußert am Schluß seines Schreibens, er halte es, unter diesen Umständen, da nämlich O'Connell alle Sittlichkeit und Anstand aus den Augen setze und sich wahrhafte pöbelhafte Beträge, für durchaus notwendig, daß der Club sich der Würde eines solchen Mitgliedes entledige. Ein früherer Anhänger O'Connells ist durch dieses Schreiben so in Zorn gerathen, daß er die Wähler von Westminster auffordert, an die Stelle des Sir Fr. Burdett einen andern Repräsentanten im Unterhause zu wählen. Uebrigens hat sich dieser Mann nicht zu nennen erlaubt.

Aus Lissabon hat man Nachrichten bis zum 8ten d., die aber von geringer Bedeutung sind. Dem Courier zufolge, soll eine Ministerial-Veränderung dort im Werke seyn, aber die aber nichts Näheres verlautet. Man bezeichnete Herrn Castro als Nachfolger des Herrn Silva Ca valho. Englische Dampfschiffe sollten zwischen dem 12ten und 13ten d. die etwa 1400 Mann starke neu gebildete Legion nach Barcelona bringen. Die Spannung zwischen der Königin und der Herzogin von Braganza dauerte noch fort, und Letztere hatte nicht allein den Demopista-Paß nicht beziehen wollen, sondern stand mit dem Grafen Redondo wegen Mithung seines Vaters in Unterhandlung.

In den letzten zehn Jahren hat sich der Ertrag der Baumwollen in den Vereinigten Staaten um 694 328 Ballen vermehrt; im Jahre 1825 wurden nämlich dort 560 000 und in diesem Jahre 1 254 328 Ballen gewonnen; der Werth dieser letzteren Quantität beträgt mehr als 20 Millionen Pfund Sterling; davon waren nach Großbritannien 722 718, nach Frankreich 252 470, nach dem nördlichen Europa 29 803 und nach anderen fremden Häfen 18 508 zu ammen also 1 023 499 Ballen ausgeführt; dies ergibt, gegen das Jahr 1834, für Großbritannien eine Abnahme von 33 573, 14:

Frankreich eine Zunahme von 36,046, für das nördliche Europa eine Abnahme von 13,477 und für die übrigen fremden Häfen eine Zunahme von 6552, zusammen aber eine Abnahme von 4452 Ballen. Zu dieser Ausfuhr lieferten Neu-Orleans 412,281, Süd-Karolina 160,413, Georgia 146,126, New-York 147,304, Alabama 115,437, Virginien 19,897, Florida 9156, Boston 7757, Philadelphia 4777 und Nord-Karolina 351 Ballen. Von der Ernte zwischen diesem und dem nächsten Jahre verspricht man sich einen Ertrag von 1,400,000 Ballen.

Niederlande.

Haag, vom 24. November. — Am letzten Mittwoch wurde in Rotterdam die katholische Kirche feierlich eingeweiht.

Am 19. November Morgens standete bei Huistruinen am Helder das Preussische Schiff Herrmann, Capitain Crohn, aus Petersburg mit Leinsaatmen kommend. Die Besatzung wurde durch das Rettungsboot, welches unter dem Schiffer Bras mit noch 6 Matrosen besetzt war, unter großen Gefahren gerettet.

Belgien.

Brüssel, vom 24. November. — Der unglückliche Fall Sr. Majestät des Königs verzögert dessen Rückkehr aus Paris.

Die Stadt Brüssel hatte bei dem Beginn dieses Jahres, ohne die 2 bis 3000 Mann starke Garnison, 102,702 Einwohner. Es starben im vorigen Jahre 3862 und 4230 Kinder wurden geboren. Die vorletzte Zählung ergab eine Einwohnerzahl von 94,000.

Schweiz.

Zürich, vom 23. November. — In die kirchlichen Streitigkeiten ist durch die Schritte des Aargaus neue Gährung gekommen. Die dortige Regierung verlange von den Geistlichen den Verfassungseid, der morgen geleistet werden soll. Die Gährung unter den bedrängten Geistlichen, und durch sie unter dem Volke, ist jetzt bedenklich, an vielen Orten will der größte Theil der Gemeinde den Pfarrer zum Schwur in den Bezirksort begleiten; die Regierung ist sehr auf der Hut und hat Aufbietung von Truppen entschlossen; man erwartet auf heute 2 Compagnien Artillerie. Die Röhren sollen bei diesem Stand der Dinge nicht müßig seyn, sie sind durch den Beschluß des großen Raths gefährdet, der sie unter Vormundschaft stellt, und haben dagegen protestirt; man versichert, sie wollen es auf das äußerste kommen lassen und werden sogar Mannschaft.

Der Tod Lessing's ist noch immer von schauerlichem Dualer umhüllt; jede Spur, die zur Entdeckung der Mörder führen könnte, fehlt. Was man bisher zu

wissen glaubte, ist grundloses Gerücht. Daß Lessing den Abend seines Geburtstages mit guten Freunden habe zubringen wollen und darum ein Abendessen bestellt gehabt habe, ist ebenfalls unrichtig; nach ein halb sieben Uhr, wo er das Museum verließ, hat ihn Niemand mehr lebend gesehen; am andern Morgen entdeckte ein Knabe den Leichnam an der einsamsten Stelle, die sich in der Umgebung Zürichs finden läßt. Unbegreiflich ist, was den Unglücklichen am späten, kalten Abend dahin locken konnte, da er gar nicht die Absicht gehabt hatte, auszubleiben, und seine Hausleute ihn zum Abendessen erwarteten.

Türkei.

Im Globe liest man Folgendes aus Konstantinopel, vom 27. October: „Herr Brant, der Englische Konsul zu Trapezunt, befindet sich jetzt in Konstantinopel. Er hat kürzlich eine Reise in das Innere von Kleinasien gemacht und Diarbekir besucht. Er fand dort die reguläre Armee unter dem Kommando von Mehmed Reschid Pascha, welche 20,000 Mann stark ist und mit den Verstärkungen bald 25,000 Mann zählen wird. In dem Lager bei Koniah befinden sich 13,000 Mann regulärer Truppen und die Zahl der irregulären ist vollkommen eben so groß. Der Versuch, zwei Regimente Kurden zu discipliniren, hat nur einen sehr mittelmäßigen Erfolg gehabt. Es ist in der That nicht schwieriger, wilde Thiere zu zähmen, als diese Bergbewohner an Ordnung und Disziplin zu gewöhnen. Sie erkranken und sterben unter dem ihnen aufgelegten Zwang. Als das Hauptquartier sich vor einiger Zeit in Diarbekir befand, empöten sich zwei Generale gegen Mehmed Reschid Pascha, plünderten die benachbarten Dörfer und brachten das ganze Lager in Verwirrung, während sie sich selbst entzweiten. Die Generale heißen Reschid Pascha und Bekir Pascha. Beide sind ihrer Würden entsetzt und der Letztere ist auf dem Wege nach Konstantinopel.“

Breslau, den 3. December.

Gestern Nachmittags fand im Lokale der vaterländischen Gesellschaft zur Feier des vom Herrn Geheimen Medizinal-Rathe, Prof. Dr. J. Wendt, 25 Jahre hindurch geführten Generalsecretariats der Schlesischen Gesellschaft für vaterländische Cultur ein großes Diner statt, an welchem, außer Sr. Excellenz dem Wirklichen Geheimen Rathe und Ober-Präsidenten der Provinz Schlesien, Herrn Dr. v. Meckel, ein großer Theil der Mitglieder der Gesellschaft, so wie viele andere Freunde und Bekehrte des Gefeierten, Theil nahmen. Wie groß die Zahl der Anwesenden gewesen sey, ehelt schon aus dem Umstande, daß der Saal, welcher mit der Büste des Herrn Geh. Medizinal-Raths

Wendt geschmückt war, kaum die Theilnehmer zu fassen vermochte. Nachdem während des Mahles ein Toast auf Se. Majestät den König vom Herrn Rector Reiche ausgebracht worden war, erfolgte kurz darauf ein von einer kurzen, aber die Verdienste des Jubilars treffend bezeichnenden Rede begleiteter Toast auf denselben vom Herrn Geh. Archiv-Rathe Prof. Dr. Stenzel, worauf der Herr Geh. Medicinal-Rath Wendt den Anwesenden den seinen tief gefühlten Dank bezeugte und mit einem Toast auf die Gesellschaft schloß. Die Gesellschaft schied in der siebenten Stunde, und der Frohsinn, der sich auf allen Gesichtern ausprägte, darf als das beste Zeugniß gelten, welche Gesinnung alle Theilnehmenden befeelte. Schlußlich darf nicht unerwähnt bleiben, daß auch ein zum Zwecke dieser Feier von Herrn Geisheim verfaßtes Lied von den Anwesenden während des Essens gesungen wurde.

Grünberg, vom 30. November.

Am 22sten d. M. feierte der hiesige Stadt-Kämmerer J. G. Barreia sein 50jähriges Amts-Jubiläum. Die sämmtlichen Königl. Behörden des Kreises und der Stadt, die Obergesellschaft, die Kirchenvorsteher, Lehrer u. s. w. hatten sich dem Magistrate und einer Deputation der Stadtverordneten in freundlicher Theilnahme angeschlossen, um den wüthigen Jubelkreis am Morgen dieses Tages in seiner Behausung zu beglücken zu wünschen. Der Königl. Kreis-Landrath Prinz Friedrich von Carolath-Schönau durchlaucht, überreichte hierbei dem Jubilare ein Beglückwünschungsschreiben der Königl. Hochlöblichen Regierung zu Eiegeln; die Stadtverordneten-Versammlung aber stellte demselben in würdiger Vertretung der hiesigen Bürgerschaft einen schön gearbeiteten silbernen Pokal zu. Dagegen schmückte das Magistrats-Collegium zum Andenken an dieses seltene Fest seinen Sitzungsaal mit dem wohlgetroffenen Bilde des um die hiesige Commune sich hochverdient gemachten wackeren Collegen und Freundes, der trotz schon zurückgelegtem 72sten Lebensjahre noch unablässig für das Wohl seiner Mitbürger fortarbeitet. Durch die am Tage des Jubelfestes gerade stattfindende Todtenfeier behindert, hatten erst Tags darauf die vielen Freunde und Verehrer des Jubilars sich im Saale des hiesigen Ressourcen-Lokals zu einem Festmahle vereinigt, bei dem zunächst der Jubilare einen Toast auf das Allerhöchste Wohl Sr. Majestät unsers allverehrten Königs und des Königl. Hauses ausbrachte, in den die Gesellschaft mit inniger und wahrer Begeisterung einstimmte. Dem Lebehoch des Jubilars folgten viele sinnige Festgesänge; dem wahrhaft heitern und frohen Mahle aber ein Ball, den der rüstige Jubelkreis eröffnete.

M i s c e l l e n.

Zur Verschönerung der Stadt Verona tragen die herrlichen Festungsbauten am meisten bei, die unter persönlicher Leitung des Herrn General v. Scholl im Ingenieurs-Corps täglich mehr Größe und Umfang gewinnen und sich über beide Ufer der Etsch ausbreiten. Die Regierung verwendet bedeutende Kosten auf die Vollendung dieser Werke.

Nach einer Berechnung, welche die Passagierbücher der Wirthshäuser und Dampfschiffe in Cincinnati an die Hand geben, passiren in dieser Stadt, während des Laufs eines Jahres mehr als 100,000 Fremde durch, und es möchte nicht im Mindesten übertrieben seyn, wenn man, für eine gleiche Periode, auf die drei Städte Newyork, Philadelphia und Baltimore die Anzahl der Durchreisenden auf eine Million festsetzte, wovon Newyork wenigstens die Hälfte in Anspruch nehmen könnte.

Theater: Anzeige.

Freitag den 4ten, zum erstenmale: „Das böse Haus.“ Schauspiel in 5 Akten vom Freiherrn v. Aussenberg.

F. z. 6. Z. 10. XII. 12. St. F. u. T. ☐ I.

B. 8. XII. 5. R. u. T. ☐ I.

Quartett-Unterhaltungen.

Vielfach ausgesprochenen Wünschen zu genügen, ist der Unterzeichnete bereit zwei Quartett-Unterhaltungen mit bereitwilliger Unterstützung der Herren Kahl, Köhler und Lüstner zu veranstalten,

und zwar die erste Sonntag den 6. December und die zweite Sonntag den 13. December, Mittags von 11 bis 1 Uhr, im Saale des Hôtel de Pologne.

Billete à 1 Rthlr. 10 Sgr. für beide Unterhaltungen, für einzelne à 1 Rthlr., sind von heut an in der Musikalienhandlung des Herrn Carl Cranz (Ohlauerstrasse) in Empfang zu nehmen.

Carl Müller,

Herzogl. Braunschw. Concertmeister.

Beilage

zu No. 284 der privilegirten Schlesischen Zeitung.

Freitag den 4 December 1835.

Freitag den 4. December
das zweite Concert

des

Musikvereins der Studirenden

in

Musiksaale der Universität.

Erster Theil.

- 1) Ouverture zur Jungfrau von Orleans, von von J. Klein.
- 2) Hymne, von Fr. Schneider.
- 3) Divertissement fürs Waldhorn, vorgetr. von dem Vereinsmitgliede Herrn Stud. med. Guttman.
- 4) Vierstimmige Lieder:
 - a) Sänglerleben, von Spohr.
 - b) Zecher als Naturphilosoph, von Thrun.

Zweiter Theil.

- 5) Der Herbst am Rhein, von Panny.
 - 6) Ills Concert in C-Dur für Violine von L. Spohr, vorgetragen von Herrn C. Marx.
 - 7) Vierstimmige Lieder:
 - a) Mailied, von C. Fischer.
 - b) Der neueste Arithmetiker, von Gabriel, comp. v. W. Klingenberg.
 - 8) Ouverture zu Falkners Braut v. Marschner.
- Billets sind in d. Musikhandlungen à 10 Sgr. an der Kasse à 15 Sgr. zu haben.
Einlass 6 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende 9 Uhr.

Die Direction des academischen
Musikvereins.

Klingenberg. Hausfelder. Welss.

Öffentliche Bekanntmachung.

Den unbekannten Gläubigern der am 10ten Februar 1834 zu Breslau verewittwet verstorbenen Oberamtmann Grabe, Elisabeth geb. Hirsch, wird hierdurch die bevo. stehende Theiluna der Verlassenschaft bekannt gemacht, mit der Aufforderung, ihre Ansprüche binnen 3 Monaten anzumelden, widrigenfalls sie damit nach §. 137. und folgend Tit. 17. Allgem. Landrechts an jeden einzelnen Miterben nach Verhältniß seines Erbtheils werden verwiesen werden.

Breslau den 14ten November 1835.

Rönlgl. Pupillin-Collegium.

Verlorne Hypotheken-Instrumente.

Auf den Antrag der resp. Interessenten werden alle diejenigen, welche als Eigenthümer, Cessionarien, Pfand- oder sonstigen Briefs-Inhaber an nachbenannte verlorren gegangene Hypotheken-Instrumente Rechte zu haben vermeinen, oder sich im Besiß der Instrumente selbst befinden, als:

- 1) des Hypotheken-Instruments d. d. Breslau vom 27sten Februar et expedito 29. März 1800 über ein auf dem Gottlieb Anderschen Bauergute No. 6. zu Schiedlagwitz für die Anna Rosina Bauerin zu Klein-Kniegatz eingetragenes Capital per 196 Rthlr. 22 Sgr.;
- 2) des Hypotheken-Instruments vom 30. November 1821 nebst Hypotheken-Schein de eod. über ein auf dem Adenrerschen Hause No. 2. in der Stadt Canth, für die Charlotte verebel. Feldwebel Dorand geb. Schöndholz, eingetragenes Kaufgelder Quantum per 300 Rthlr.,

hiermit aufgesodert, ihre Ansprüche binnen heut und drei Monaten, bei dem unterzeichneten Gericht anzulegen, spätestens aber in dem bis zu auf den 4ten März a. f. Vormittags um 9 Uhr anderaumten Termine anzumelden und geltend zu machen, widrigenfalls aber zu gewärtigen, daß nach Ableistung des Manifestations-Eides, Seitens der Verlierer, die ausgedotenen Instrumente für amortisirt erklärt und mit Löschung der eingetragenen Capitalien wird verfahren werden.

Canth den 9ten November 1835.

Das Rönlgl. Preuß. Land- und Stadtgericht.

Subhastations-Patent.

Die in dem Kämmerer-Dorfe Leuber sub No. 1 belegene freie Erbscholtisei, abgeschätzt auf 14 567 Rthlr. 20 Sgr., soll am 4. Mai 1836 Vormittags 10 Uhr an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden. Taxe und Hypothekenschein können in der Registratur einesehen werden.

Neustadt den 14. October 1835.

Rönlglisches Land- und Stadt Gericht.

Be k a n n t m a c h u n g.

Rosenberg den 24sten November 1835. Das Dominium der Herrschaft Bodzanowiz, hiesigen Kreises, beabsichtigt auf einem, dem Besitzer erb- und eigenthümlich zugehörigen Grunde, und zwar auf dem Punkte, wo der Grenzfluß Liswartha mit dem Untergraben der sogenannten Eigenz-Mühle zusammenstößt, zwei Frischfeuer unter einem Dache, mit 2 Geschlägen, oberhalb anzulegen. Es wird dies hierdurch öffentlich bekannt gemacht, damit alle diejenigen, welche gegen

die neue Anlage rechtliche Einsprüche zu machen ver-
meinen, solche innerhalb 8 Wochen Prälustfrist bei
dem unterzeichneten Amte anbringen; widrigenfalls hier-
zu die landespolizeiliche Concession nachgesucht und auf
spätere Protestationen keine Rücksicht mehr genommen
werden wird. Königlich Landrathliches Amt.

von Taubadel.

Bekanntmachung.

Da in dem am 25ten d. M. zur Verpachtung des
hiesigen Frau Urbars angestandenen Termine kein an-
nehmliches Gebot erreicht worden ist, so haben wir auf
Antrag der Frau Deputation einen anderweiten Ver-
pachtungstermin auf den 28ten December c.
Nachmittags 2 Uhr in dem rathhäuslichen Sessions-
Zimmer anberaumt und laden pachtlustige und caution-
fähige Brauer dazu ein.

Strehlen den 30ten November 1835.

Der Magistrat.

Damenpuß-Versteigerung.

Montag den 7. d. M. Vormittags von
9 Uhr an, werde ich Albrechts-Strasse im
deutschen Hause, echte Blonden-Tüllhau-
ben, seidene Hüthe, seidene Zeuge, echte
und unechte Blonden, Ballblumen u. s. w.
versteigern, worauf ich hiermit aufmerksam
mache,

Pfeiffer, Auktions-Commiss.

Wir kaufen

Wein- und Bier-Flaschen fortwährend zu annehmbaren
Preisen.

Hübner & Sohn, eine Stiege hoch,
Ring- (und Kränzelmart-) Ecke No. 32.

Eine gute Amati Violine ist von einem Aus-
wärtigen dem Theater-Orchester-Director Hrn. Schön,
(Reherberg No. 22.), zum Verkauf übergeben worden.

Unser diesjähriger

Ausverkauf

verschiedener zurückgesetzter

Galanterie- Porzellan- und Glas-Waaren

findet diesmal statt auf der Schmiedebrücke im Silber-
nen Helm, 2 Stiegen hoch.

Gebrüder Bauer.

Ein 5½ octaviger Flügel ist billig zu verkaufen. Das
Nähere beim Agent August Stock, Neumarkt
Nro. 29.

Auf der Schmiedebrücke in No. 22. drei Stiegen vor-
heraus, steht ein 6octaviger Flügel billig zum Verkauf.

Literarische Anzeige.

Det Wilh. Schäppel in Berlin sind kürzlich er-
schienen und in allen Buchhandlungen (in Breslau bei
Wilh. Gottl. Korn) zu haben:

Eckenstein, Dr. und Prof. J., der akademische
Mentor für die Studirenden d. Friedrich-Wilhelms-
Universität zu Berlin. Enthaltend eine treue Schild-
derung dieser Hochschule, so wie aller damit in
Verbindung stehenden wissenschaftlichen, literarischen
und artistischen Hilfs-Institute, gelehrten Gesell-
schaften, Museen, Kunstsammlungen etc., welche
Preußens Residenz als Förderungsmittel einer höchst
möglichen wissenschaftlichen Ausbildung in so rei-
chem Maße darbietet. Ein praktisches Handbuch
für Studirende sowohl, als für Aeltern und Vor-
männer, welche ihre Pflegebefohlenen dieser Uni-
versität anvertrauen wollen. kl. 8. 1835. Mit
1 Kupfert. 1 Nthlr. 15 Sgr.

Grande, Karl Ludw., Zeichenlehrer am Seminar
und Königl. Gr.-Wilh.-Gymnas., methodische An-
leitung für den Unterricht im Blumen-, Land-
schafts-, Kopf- und Thierzeichnen, nebst
Beifügung des Nöthigsten über architektoni-
sches und Situations-Zeichnen, zum Ge-
brauch in höheren Bildungs-Anstalten und zum
Selbstunterricht entworfen. Zweiter Theil von
des Verf. „Methodische Anleitung für den Unter-
richt im Zeichnen.“ gr. 8. 1835. Mit 13 Kupfert.
1 Nthlr. 8 Sgr.

Heinemann, M., Taschenbuch für Hand-
lungsbeflissene, oder theoretisch-praktischer Un-
terricht in der italienischen doppelten Buchhaltung
sowohl für das Waaren- als Wechselgeschäft, in
Anfertigung von Waaren-Calculationen, Conto-
Currents, Zinsenberechnungen, so wie in den Ver-
hältnissen des Münzwesens etc. Nach eigener Er-
fahrung mitgetheilt. 12. 1831. Gebrocht.
1 Nthlr. 5 Sgr.

Derselbe, das kaufmännische Engros-Geschäft,
in Verbindung mit Commissions- und Spe-
ditions-Geschäften, seinem ganzen Umfange
nach theoretisch und praktisch dargestellt. Zur Selbst-
belehrung für Handlungsbeflissene und als Con-
tor-Handbuch nach eigenen und fremden Er-
fahrungen und mit Berücksichtigung der zuverlässig-
sten Quellen bearbeitet. gr. 8. 1835. 1 Nthl. 20 Sgr.

Rockstroh, Dr. Heinr., das Mikroskop, oder An-
weisung zur näheren Kenntniß und zum Gebrauche
desselben Behufs einer belehrenden und nützlichen
Beschäftigung in den Stunden der Muße; nebst
Angabe wie die interessantesten mikrosko-
pischen Objecte aus den drei Naturreichen
anzufinden, zu präpariren, aufzubewahren und
zweckmäßig zu beurtheilen sind. Ein Geschenk für
die reifere Jugend, so wie für Freunde der Na-
tur überhaupt. 12. 1835. Mit 12 zum Theil
illum. Kupfern. Gebunden. 1 Nthlr. 15 Sgr.

Early in January 1836 will be published:
Captain Marryat Works.

A very cheap and handsome Edition.
 Leipsic, 1836.

Published by Frederick Fleischer.

Subscriptionsprice of each volume, containing a complete work, 1 Thaler.

Der Beifall, den des Verlegers Ausgabe von Bulwer's Works gefunden hat, ermuntert ihn, dem deutschen Publikum hier auch eine, letzterer ganz ähnliche, der Werke des trefflichen Humoristen Marryat zu liefern. Der Werth dieser Werke ist zu bekannt, als das Weiteres darüber zu sagen nöthig wäre. Die Ausgabe erscheint in Lieferungen von 2 Bänden in 2 zu 2 Monaten. Für die ersten 6 Bände ist bestimmt: I. Peter Simple. — II. The Kings Own. — III. The Pacha of many Tales. — IV. Newton Forster. — V. Jacob Faithful. — VI. The Naval Officer. — Ausführliche Anzeigen sind in allen deutschen Buchhandlungen zu haben.

In Breslau werden Subscriptionen angenommen bei

Wilh. Gottl. Korn,

auf der Schweidnitzer Strasse No. 47.

So eben ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben (in Breslau bei Wilh. Gottl. Korn):

Berlin wie es ist — und trinkt.

Von

N. Brennglas.

Achtes Hft. „Die Schnapsläden.“

Mit 1 color. Abbild. 8. geh. Leipzig, bei Wetters und Rostovsky. 3 Sgr.

Campe's Kinder-Bibliothek hat durch ihren allgemein anerkannten Werth so zahlreiche Freunde gefunden, daß eine Fortsetzung derselben in

Ziehnerts neuer Kinder-Bibliothek

für das reifere Alter, gewiß recht willkommen seyn wird. Sie enthält gegen 100 größere und kleinere romantische Erzählungen, Reisebeschreibungen, Märchen, dramatische Scenen, ernste und frohliche Gedichte, Anekdoten, Epigramme, Räthsel etc. etc. und ist nett gebunden für 15 Sgr. bei Wilh. Gottl. Korn in Breslau, so wie in allen andern Buchhandlungen (in Landes, nur bei J. E. Scholtz) zu haben.

Paraguay-Roux.

Das in Frankreich seit mehreren Jahren bekannte und vortheilhafte Mittel gegen Zahnweh, von den Apothekern Beral & Duroziez in Paris erfunden und angefertigt, haben wir erhalten und verkaufen das kleine Fläschchen nebst Gebrauchsanweisung à 15 Sgr.

Vertrieher & Meßenthin,
 am Ringe, Riemerzeile No. 23.

Musikalien - Anzeige.

Bei F. E. C. Leuckart, Buch-, Musikalien- und Kunsthandlung in Breslau und Krotoschin and bei A. J. Hirschberg in Glatz ist zu haben:

Banck, C., Liederkreis aus Italien und Deutschland. f. 1 Singst. mit Begl. d. Pf. Oc. 8. Hest 3, 22½ Sgr. Hest 4. 25 Sgr.

Chwahtel, F. X., Introd. et Var. über: der Frohsinn mein Ziel. Walzer f. Pf. von Johann Strauss. op. 23. 17½ Sgr.

Dotzauer, I. I. F., Amusement sur en thém de Norma p, le Violoncelle av. Acc. de Quatuor ou Pf. Oc. 135. 1 Thlr. 10 Sgr.

Heensel: A., Casino und Gesellschafts-Tänze im Wiener Geschmack auf das Jahr 1836. 9ter Jahrg. f. Pf. 15 Sgr. für Orch. 1 Thlr. 25 Sgr.

Hartmann, Fr., Aufmunterung für die Jugend. 3 leichte Rondo für Pianoforte und Violine 34s W. N. 1—3 à 10 Sgr.

Hesse, A., 3te Sinfonie in Hmoll für grosses Orchester. 55s W. 3 Thlr. 25 Sgr.

Kummer, F. A., Divertimento f. das Vlllo. mit Quart. ad Pf. Begl. Oc. 25. 1 Thlr. 10 Sgr.

Löwe, C., Alpen-Fantasie f. d. Pf. op. 53 17½ Sgr. —, —, der Sturm von Alhambra. Spanische Romanze für eine Singst. mit Begl. d. Pf. op. 54. 17½ Sgr.

Marschner, H., Hans Heiling. Opéra arr. p. Pianoforte et Violon concertant. 3 Thlr. 10 Sgr.

Musikalisches-Münzkabinet, bestehend in Walzern, Gallopaden, Rutschern etc. f. Pf. mit lithogr. Abbildungen verschiedener Münzen. Nr. 1—12. à 3½ Sgr.

Strauss, Joh., Merkurs - Flügel. Walzer f. Pf. 83s. W. 15 Sgr. zu 4 Händen 20 Sgr. für Violine u. Pianof. 15 Sgr. für Orch. 1 Thlr. 10 Sgr. für 2. Violinen 3te Viol. ad lib. u. Bass. 20 Sgr. für Flöte 5 Sgr. für Guitarre 10 Sgr.

Alle in den Breslauer und andern Zeitungen, literarischen Beilagen u. a. angezeigten Bücher, überhaupt alle in den Buch- und Kunsthandel einschlagende Artikel sind gleichzeitig zu denselben Preisen und Bedingungen auch bei mir zu haben, oder in der kürzesten Zeit zu beziehen.

Dies zur Nachricht für Diejenigen, welche der irrigen Meinung sind, als ob die angezeigten Artikel nur da zu haben wären, wo sie angekündigt sind.

Th. Hennings,
 Buchhändler in Reisse.

Literarische Anzeige.

Bei Unterzeichnetem ist so eben erschienen und in Breslau und Krotoschin in der Buchhandlung F. E. C. Leuckart, in Glas bei A. J. Hirschberg zu haben:

Der Bāhu, Lebensbilder aus Ostindien,

aus dem Englischen übersetzt von

Karl Andree.

1r Band, sauber cart. Preis 1 Rthlr. 8 Sgr.

Varieties.

A collection of entertaining extracts from English authors, containing anecdotes, stories, characters, narratives with humorous, serious and other miscellaneous pieces, also letter-sand poetry.

A reading Book for those who apply themselves to the English language by John Pierson. Preis 1 Rthlr.

Allgemeine verständliche Uebersicht der Homöopathie von Thomas Everest, Prediger zu Wickeran, aus dem Englischen übersetzt von einer dankbaren Verehrerin der Homöopathie, herausgegeben zum Besten der homöopathischen Heilanstalt in Leipzig durch Dr. G. A. B. Schweikert. geh. Preis 8 Sgr.

Leipzig, im November 1835.

Ludwig Schumann.

Literarische Anzeige.

F. E. C. Leuckart, Buch-, Musikalien- und Kunsthandlung in Breslau und Krotoschin (für Glas Herr A. J. Hirschberg,) nimmt fortwährend Pränumeration an, auf das

Neue preussische Adelslexicon.

(Pränumerationen-Preis für das ganze Werk ist 5½ Rthlr., für eine Pracht-Ausgabe auf extra feinem Wellpapier 7½ Rthlr., der Subscriptions-Preis für einen Band ist 1½ Rthlr., für die Pracht-Ausgabe auf extra feinem Wellpapier 2½ Rthlr.) Ausführliche Programme werden unentgeltlich verabreicht.

Die ländliche Baukunst.

Ein Handbuch für angehende Architekten, für alle Bau-lustigen, und überhaupt Gebildete, die sich über diesen Gegenstand belehren wollen. Von Friedrich Huth. Mit 10 Kupfersteln. Ein einziger Blick auf das Inhaltsverzeichnis wird die Reichhaltigkeit des Werkes darthun; es können ihm Käufer kaum fehlen. Es ist gebunden für 1 Rthlr. zu haben bei

G. P. Aderholz in Breslau,
(Ring- und Kränzelmart- Ecke.)

Empfehlungswerthe Weih- nachtschriften

zu haben in der

Buchhandlung G. P. Aderholz in Breslau
(Ring- und Kränzelmart- Ecke.)

Menschenwerth

in Beispielen aus der Geschichte und dem täglichen Leben. Der Jugend zur lehrreichen Unterhaltung dargestellt. Von A. H. Petiscus, Professor. ge. 8. Mit einem schönen historischen Titelpuffer u. Vignette. Zweite verbesserte und vermehrte Auflage. Geh. 1 Rthlr. 20 Sgr.

Ungeachtet eines Nachdrucks im Auslande ist doch die zweite Auflage vorbezeichnete Jugendchrift nöthig geworden, dadurch aber auf das deutlichste dargelegt, wie sehr sich dieselbe sowohl durch die Wahl der behandelten Gegenstände, als auch durch die dem Herrn Verfasser ganz eigenthümliche Gabe: faßlich, angenehm und lehrreich zu unterhalten, auszeichnet. — Wenn gleich obige Schrift erweitert erscheint, hat die Verlagshandlung doch den Preis der ersten Auflage beibehalten.

Römersinn und Römerthat.

Erzählungen für die Jugend aus der alten Geschichte. Von Dr. Severin Ewald. gr. 8. Mit Titelpuffer u. Vignette. Zweite verb. Auflage. Geh. 1 Rthlr. 20 Sgr.

Wahrheit geht über Dichtung und geschichtlich begründete Thaten ergreifen jugendliche Gemüther immer mit höherer Gewalt, machen immer tieferen Eindruck auf dieselben, als Alles, was die Phantasie des Dichters schafft, und was auch die allerglücklichste Erfindung erzählt.

Becker's vielgelesene Erzählungen aus der alten Welt haben Griechenland zum Schauplatz; in vorliegender Schrift ist das Helndland der Römer gewählt, um der Jugend — so wie überhaupt auch Freunden nützlicher Lectüre — durch treffende Darstellungen des Lebens, der Sitten, des Sinnes und der Thaten jenes ewig denkwürdigen Volkes, in einer durch große Begebenheiten aufregten Zeit eine belehrende Unterhaltung zu gewähren.

Daß Roms Geschichte in bündiger Kürze den Erzählungen von einzelnen Helden und ihren Thaten vorangeht, kann nur den Werth eines Werkes erhöhen, welches Lehrern zum Leitfaden, und Lernenden zur geschichtlichen Vorbildung von gleichem Nutzen seyn wird. Eine sehr saubere und reiche äußere Ausstattung ward dieser Schrift als ein wohlgemeintes Geschenk für die schaulustige Jugend beigegeben.

An die Verehrer Langbein's.
Dessen Gedichte vollständig für 4 fl. 48 kr.
oder 3 Rthlr.

So eben ist das siebente Bändchen eingetroffen von
A. F. C. Langbein's
sämmtliche Schriften.
Vollständige vom Verfasser selbst besorgte, verbesserte und
vermehrte Original-Ausgabe letzter Hand.
Mit 1 Stahlstiche geziert. Subscriptionspreis 7½ Sgr.

Mit der zwölften Lieferung werden die
Gedichte geschlossen seyn, die also nur auf
3 Rthlr. zu stehen kommen. Wer diesen wahren
Schatz heiterer Gedichte einzeln zu besitzen
wünscht, wolle gefälligst in baldige Bestellung machen,
da wir sie nach Neujahr nimmer im Subscriptions-
preise liefern können. Dieser Preis beträgt trotz der
eleganten Ausstattung (Stahlstiche nach guten Zeichnun-
gen) und vielfachen Vermehrung durch eine Menge seit-
her ungedruckter Gedichte, nur ein Viertel der früher
in verschiedenen Formaten erschienenen Ausgaben.

Ferner nehmen wir Bestellungen an auf die mit
Neujahr 1836 erscheinende schöne Ausgabe von

Wilhelm Blumenhagen's
gesammelte Werke.
In elegant broschirten Lieferungen von 128 Seiten
(also 8 Bogen) cessälligen klein Octav-Formates.
Subscriptions-Preis für eine solche Lieferung,
deren vier einen starken Band bilden, 6½ Sgr.

Die erste Lieferung wird mit dem höchst ähnlichen
Bildnisse des Herrn Verfassers in schönem Stahlstiche
geschmückt seyn.

**Für Solche die an langwierigen Krank-
heiten leiden.**

Prüfende Blicke
auf die
vorzüglichsten Krankheitsanlagen zu langwie-
rigen Leiden

in prophylactischer und diätetischer Beziehung,
mit besonderer Rücksicht auf
Brunnen- und Molkens-Kuren und die
Heilung der Schwindsucht.

Von **Leopold Fleckles,**
Doctor der Heilkunde, practischem Arzt in Carlsbad u.
1835. gr. 8. b. sch. 22½ Sgr.

Buchhandlung von **G. P. Uderholz**
in Breslau,
(Ring- und Kränzelmarkt-Ecke.)

Arbeitsbuch für Damen.

Diese Unversalfchrift für Damen enthält: 6 Alphabete,
7 Blumenkanten zum Dünesticken u., 12 Devisen, u.
zu gleichem Zwecke; Palmen, Schnupstuchpfeifen und viele
Kanten zum Stopfen in Spitzengrund (Blondiren),
welche überdies in richtiger Größe gleich auf grünes
Papier gezeichnet sind; 10 Boden und Ranten, zum
Ausführen in Bronze bei Venteln, u., 6 sehr nette
Streumuster, 10 leicht ausführbare, schöne Hohnärthe;
alle Arten von Kronen mit darunter gesetzten gothischen
Buchstaben, 18 ganz neue Dessains zum Wäschesticken u.,
außerdem die gründlichsten Anweisungen, mehrere Arten
von Handschuhe zu waschen, allerhand Flecken auszu-
machen, mehr besonders künstliche warme und kalte
Getränke zu bereiten, nebst andern Haushaltungsvorthei-
len, so wie die besten Regeln über weibliche Schönheits-
pflege, z. B. der Augen, Zähne, der Haare, der Haut u.
Es ist im netten Einb. für 25 Sgr. zu haben bei

G. P. Uderholz in Breslau,
(Ring- und Kränzelmarkt-Ecke.)

Warnung.

Laut gütiger Anzeige hat sich ein gewisser Glashändler
oder Glasverführer Namens Kilian jun. aus Marien-
feld bei Rosenberg gebürtig, erdreistet, an den Glaser-
meister Herrn Semmler in Plegnitz, von irgend einer
andern Glashütte 139 Schock Tafelglas in sehr ge-
ringen Qualitäten für hiesiges Mendziner Tafelglas zu ver-
kaufen. — Indem ich nun diesen Betrug hierdurch öffent-
lich bekannt mache, wie ich den u. Kilian weder per-
sönlich kenne, noch viel weniger an denselben Tafelglas
zum Verhandeln verkauft habe, füge ich nur noch meinen
geehrten Geschäftsfreunden die ergebendste Anzeige bei,
daß ich mein sämtliches Tafel- als auch Hohlglas le-
diglich auf Bestellung und jedesmal mit Rechnung oder
Frachtschein mit meiner Unterschrift und Siegel ver-
sehen, durch meinen Geschäftsführer versende, um da-
durch allen etwa vorkommenden Unterschleifen von an-
dern Hütten möglichst vorzubeugen.

Mendziner Glashütte bei Guttentag in Oberschlesien,
den 29. November 1835.

Der Glashüttenpächter J. Piegza.

Von 1834er rothen Ober-Ingelheimer im Zoll-
verhande bereits trinkbar, habe ich Einiges zu
Bouteillen genommen, ich verkaufe davon à 18 Sgr.

Joh. Friedr. Rackow,
Bischofsstrasse No. 3.

Damen-Arbeiten

werden auf das geschmackvollste nach den neuesten Modells
billig und prompt verfertigt, und werden alle gütigen Aufträge
in meiner Taube zum goldenen Greif, an der grünen
Aöhre, angenommen.

Julius Wolfram,
Buchbinder und Galanterie-Arbeiter.

Das von uns vor einigen Wochen auf Subscription angekündigte Werk:

Schlesiens wichtigste Provinzial-Gesetze und Local-Observanzen

ist nunmehr erschienen und wird von heute an bei uns ausgegeben. Die resp. Subscribenten können es gegen den Subscriptions-Preis von 20 Sgr. in Empfang nehmen. Der Ladenpreis ist Ein Thaler.

Dreslau den 4. December 1835.

Richtersche Buchhandlung, Weidenstraße, Stadt Paris.

Die Zinsen-Erhebung und Auszahlung

von Pfandbriefen, Staatspapieren und andern Documenten

bei den betreffenden resp. Behörden etc. etc.

übernehmen wir auch zu diesem Termine

gegen eine Vergütung von $1\frac{1}{2}$ Sgr. pro Hundert, wobei wir uns zugleich

den hiesigen und auswärtigen resp. Capitalisten

zur sichern Ausleihung ihrer verfügbaren Gelder

von der grössten bis zur kleinsten Summe à $4\frac{1}{2}$ und 5 pCt. jährliche Zinsen und zum

Ein- und Verkauf

von Staatspapieren, Hypotheken, Erbforderungen u. dergl. empfehlen.

Anfrage- und Adress-Bureau

(altes Rathhaus eine Treppe hoch.)

N. S. Von Capitalisten, welche uns mit Aufträgen zur Unterbringung ihrer Gelder beehren, ist an uns für derartige Bemühungen nichts zu entrichten.

Capital, Gesuch!

Im Bürgerwerder auf das Haus No. 9, in der Werder-Straße, werden 1000 Rthlr. zur ersten Hypothek, zu Ende dieses Jahres verlangt! oder das Haus ist auch sogleich aus freier Hand zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt der Eigenthümer daselbst.

Einige Capitalien auf Wechsel,

so wie auf andere sichere Documente sind sogleich zu vergeben.

Anfrage- und Adress-Bureau

(im alten Rathhause eine Treppe hoch.)

400 Rthlr. und 600 Rthlr. können zu Weihnachten d. J. auf ländliche Grundstücke vergeben werden. Das Nähere bei Wenzel, Privat-Secrétaire, Hummeri No. 10. Breslau den 4ten December 1835.

Zum bevorstehenden Weihnachtsmarkt empfehle ich eine große Auswahl von eleganten

Attrappen

im Ganzen und Einzelnen.

Julius Wolfram, Attrappen-Fabrikant,

Schmiedebücke No. 53. zwei Treppen hoch.

Feinst Whatmann Velin-Postpapier mit Stempel

empfang und offerirt

die Papier-Handlung F. L. Brade,

dem Schweidnitzer-Keller gegenüber.

Extra feinsten Jamaica-Rum

(direct von England bezogen) ist in Eimern als einzelnen Flaschen, und eben so

ganz ächtes Türkisches Rosenöl

sowohl im Ganzen, als auch in Flacons von jeder beliebigen Größe billig zu haben bei

D. E. Krug's Wwe. am Ringe No. 22.

Flor-Bänder.

Ich habe wieder eine bedeutende Auswahl Flor-Bänder in schönen Farben vorräthig.

Louis Zülzer, in der Kornecke.

Große Holsteiner Auster

ausgezeichnete Colchester Auster

Hamburger Spec-Büchlinge

empfang in vorzüglicher Güte

Eal Wyslanowski, im Hautenfranz.

Frische geschossene Haasen, abgebalgt das Stck 10 Sgr. und gespickt 12 Sgr., böhmische Reb-

hühner das Paar 13 Sgr., nebst andern Sorten

Bildprät empfiehlt zu geneigter Abnahme

der Bildhändler in der Elisabethstraße No. 10.

Bei Ziehung 5ter Klasse 72ster Lotterie trafen in
meine Einnahme folgende Gewinne, als:

der 1ste Hauptgewinn von

150,000 Rthl. auf No. 45485.

1 Gewinn zu 1000 Rthl. auf No. 17703.

1 Gewinn zu 1000 Rthl. auf No. 20569.

1 Gewinn zu 1000 Rthl. auf No. 45481.

1 Gewinn zu 1000 Rthl. auf No. 88628.

10 Gewinne zu 500 Rthl. auf No.

11415 16999 19104 28384 44425

53867 59923 74487 90891 und

106623.

7 Gewinne zu 200 Rthl. auf No.

11448 17734 20595 39584 67718

82037 und 88620.

24 Gewinne zu 100 Rthl. auf No. 5872

82 86 10530 11450 13651 16964

17718 98 20560 87 34094 44406

59 45487 53749 62 53883 59911

67693 88603 22 102745 und 106622.

50 Rthl. auf No. 2884 89 5182 5873 79 80 94

98 10511 12 15 11410 13658 59 75 83

86 16968 69 91 94 95 17702 42 52 67

73 84 19108 9 15 18 25 26 44 48 20557

62 71 79 81 25196 28307 13 29 53 57

60 64 89 29257 67 72 34088 96 39551

74 78 42367 42880 81 83 86 44402 7 35

58 70 83 94 99 45486 53702 16 19 25

87 45 98 53804 10 11 13 16 18 22 26

53 76 77 80 89 90 96 59929 38 64708

10 16 18 26 43 45 54 55 65 67 66593

94 67692 94 67708 15 21 22 74489 90

82021 23 88601 23 27 34 45 49 90848

55 66 80 90905 15 99762 102705 9 33

47 106612 44 und 54:

40 Rthl. auf No. 2882 87 93 99 900 3452 53

58 5181 88 92 94 99 5871 74 10517 21

23 34 39 11403 18 19 20 24 28 29 42

44 13653 63 68 85 87 16973 74 86 89

17701 4 8 9 13 16 29 30 50 55 56 57 59

71 83 87 88 95 19110 41 46 49 20551

52 65 67 68 72 78 80 82 88 96 21693

95 97 28304 16 19 21 24 40 46 59 68

87 90 97 99 400 29262 73 34083 84 85

92 39580 83 85 93 98 42357 68 69 75

76 80 83 42876 87 88 94 95 44401 8

10 26 28 29 30 36 38 42 53 64 67 74

80 85 87 45498 53703 10 12 13 15 24

31 32 38 40 42 47 56 63 72 86 88 89

53806 9 32 33 37 40 41 42 45 47 48 50

55 88 95 97 900 59903 5 6 13 17 21 35

47 64701 3 9 25 32 33 41 59 66 66579

87 88 89 95 97 600 67700 1 11 13 25

27 82035 44 49 88607 9 11 12 35 37 39

42 43 48 90857 61 68 74 81 82 84 89

90 92 97 90903 9 12 14 23 28 99760

102718 19 21 25 37 39 43 48 106630 34

36 40 42 50 51 und 55.

Mit Loosen zur 1sten Klasse 73ster Lotterie empfiehlt
sich zugleich Hiesigen und Auswärtigen ergebenst

August Leubuscher,

Blücherplatz No 8, zum goldnen Anker benannt.

Lotterie - Nachricht.

Bei Ziehung 7ter Klasse 72ster Lotterie sind nach-
stehende Gewinne in meine Einnahme getroffen:

500 Rthl. auf No. 62962.

100 Rthl. auf No. 22959 32593

34237 34247 62988 65707 87008

87023.

50 Rthl. auf No. 19875 76 86 90 92 95 22943

57 60 26901 25 32559 64 78 84 34203

7 13 14 22 25 40153 54 42412 53403 13

19 24 30 39 46 62906 13 30 34 64 72

83 65700 79489 92 95 98 87015 20 30

31 90978 90 96 99 102751 60 108082.

40 Rthl. auf No. 19870 78 81 97 98 22932 38

50 54 56 26923 24 29 32554 58 62 67

74 80 91 34219 20 23 24 27 28 34 45

40162 63 42411 15 17 19 20 53402 5 9

17 18 20 22 29 31 43 48 62918 25 27

47 52 60 68 78 97 98 65699 65709 79481

85 86 87003 14 25 32 90987 89 91 93

91000 102752 53 58 106693 94 97 108074

84 88.

Mit Loosen zur 1sten Klasse 73ster Lotterie empfiehlt
sich Hiesigen und Auswärtigen ergebenst

H. J. Löwenstein,

Neueselstraße No. 28, im großen Meerschiff.

Bei Ziehung 5ter Klasse 72ster Lotterie trafen in
meine Einnahme:

500 Rthl. auf No. 59923.

100 Rthl. auf No. 28239 40606 41406 67834.

50 Rthl. auf No. 9962 13675 86 13967 14902

21775 24776 79 28226 40 29257 72 32159

61 44402 52504 59929 67506 78890 89474.

40 Rthl. auf No. 9961 10047 14801 14903

4 16986 21771 22038 23580 28227 31

32152 58 63 64 40605 42265 49703 5

59921 64703 59 66 67700 1 78873 76

78 81 83 88 94 96 81948 50 89471

90505 91207 106385.

Mit Loosen zur 73sten Lotterie aus den Collecten der
Herren Holschau jun., Leubuscher, Prinz und
Schreiber empfiehlt sich ganz ergebenst

Julius Steuer,

Carls- und Schloßstraßen-Ecke No. 13.



Bei Ziehung 5ter Klasse 72ter Lotterie fielen in meine Einnahme folgende Gewinne:

- 1 Gewinn à 1000 Rthlr. auf No. 91504.
 2 Gewinne à 200 Rthlr. auf No. 43077 53940.
 1 Gewinn à 100 Rthlr. auf No. 108136.
 26 Gewinne à 50 Rthlr. auf No. 13157 63 70
 22181 90 92 22200 42475 43071 75 79
 53908 29 34 38 43 46 67977 91498 91511
 108119 38 45 51 64 88.
 41 Gewinne à 40 Rthlr. auf No. 3443 13165 22187
 42477 43072 82 83 53905 7 10 18 22
 44 67970 79 81 91501 5 9 106950 108101
 4 6 7 9 11 12 13 21 33 37 40 42 49
 52 54 62 69 95 97 99.

Auch empfehle ich mich mit Loosen zur 1sten Klasse 73ter Lotterie bestens.

Breslau den 3. December 1835.

Fr. Schummel, Ring No. 16.

G r o ß e Pommersche Gänsebrüste

sehr voll im Fleisch,
empfangen nun per Fuhrmann und offerirt

Carl Joseph Bourgarde,
Oblauer, Straße No. 15.

Schöne frische Colchester Auster
empfangen und empfiehlt

Christian Gottlieb Mäller.

Abgebalgte Haasen das Stück 10 Sgr., gespielt 12 Sgr. empfiehlt zu geneigter Abnahme
E. Buhl, Wildhändler, am Fischmarkt.

Sehr billige Haasen, abgezogen zu 12 Sgr., gespielt zu 13 Sgr., so wie auch böhmische Fasanen und gut Rehwild, sind zu haben am Hintermarkt bei
M. Hegell, Wildpretthändler.

Getreide-Preis in Courant. (Preuß. Maas.) Breslau, den 3. December 1835.

	Höchster:	Mittler	Niedrigster
Weizen	1 Rthlr. 7 Sgr. 6 Pf. —	1 Rthlr. 4 Sgr. 9 Pf. —	1 Rthlr. 2 Sgr. — Pf.
Roggen	= Rthlr. 23 Sgr. = Pf. —	= Rthlr. 22 Sgr. 6 Pf. —	= Rthlr. 22 Sgr. = Pf.
Gerste	= Rthlr. 21 Sgr. = Pf. —	= Rthlr. 21 Sgr. = Pf. —	= Rthlr. 21 Sgr. = Pf.
Hafer	= Rthlr. 14 Sgr. = Pf. —	= Rthlr. 13 Sgr. 6 Pf. —	= Rthlr. 13 Sgr. = Pf.

Diese Zeitung erscheint (mit Ausnahme der Sonn- und Festtage) täglich, im Verlage der
Wilhelm Gottlieb Korn'schen Buchhandlung und ist auch auf allen Königlichen Postämtern zu haben.
Redacteur: Professor Dr. Kunisch.

Für Gouvernanten und Hauslehrer,
welche in der Französischen Sprache und Musik Unterricht erteilen können, sind einige Engagements offen.
Anfrage und Adress-Bureau
(im alten Rathhause eine Treppe hoch.)

Ein mit guten Attesten versehener Wirthschaftsbeamter findet von Weihnachten d. J. ab, auf einem vier Meilen von hier entlegenen Dominial-Gute ein Unterkommen. Das Nähere bei dem Privat-Secrétaire Wenzel Hummerel No. 10.

Breslau, den 4. December 1835.

Ein Apotheker-Lehrling

kann zum Term. Oetern k. J. eine gute Stelle erhalten.

Anfrage und Adress-Bureau,
(im alten Rathhause eine Treppe hoch.)

Gute und schnelle Reisegelegenheit nach Berlin den 6ten und 7ten December; zu erfragen in den drei Linden, Neuschstraße.

Carls-Strasse No. 36. ist eine Handlungs-Gelegenheit aus fünf Piecen bestehend, billig zu vermieten und sogleich zu beziehen. Das Nähere dieserhalb Carls-Strasse No. 45. im Comptoir.

Ungekommene Fremde.

In den 3 Bergen: Hr. Großpietsch, Gutsbesitzer, von Hollwitzhof. — In der gold. Gans: Baronin Saurma, von Frankenstein. — Im gold. Schwerdt: Hr. Baron Zedlig, Landrath Hr. Gobbin, Justiz-Rath, beide von Wobslau; Hr. Bodenbach, Kaufm., von Rheydt — Im Raute-Kranz: Hr. Hoffmann, Kaufmann, von Sobrow; Hr. Fernbach, Kaufm., von Gleiwitz; Hr. Kland, Apotheker, Hr. Schiele, Justiz-Commissar, beide von Meisse. — Im deutschen Haus: Hr. Eberhard, Kaufmann, von Ober-Geising. — Im gold. Baum: Hr. Graf Malkan, von Groß-Bresla; Hr. Wenckh, Gutsbes., von Churslangwitz. — In 2 goldenen Löwen: Hr. Steinmann, Gutsbesitzer, Hr. Klögel, Kreis-Secrétaire, beide von Ohlau. — Im gold. Zepter: Hr. v. Smarowsky, aus Polen. — Im Hotel de Silésie: Hr. v. Lemberg, Partikulier, von Ob.-Jaschendorf; Hr. Graf Schweinitz, von Bergboff; Hr. Marks, Stadtrichter, von Wartenberg; Gräfin Reichenbach, von Fersenberg. — Im Privat-Lois: Hr. Klögel, Referendar, von Bries, Fersenstraße No. 14; Majorin v. Weter, von Mechwitz, Albrechtsstr. No. 29.